

Abends nach dem Zapfenstreich, im Winter um 8 Uhr, im Sommer um 10 Uhr, mußte jeder Grand Mousquetaire sich auf seinem Zimmer befinden und war es streng verpönt, Tabak zu rauchen, um Geld zu spielen, sich zu streiten und zu schlagen, oder anderen Unfug zu treiben.

Ein Korporal und 5 Grands Mousquetaires bezogen täglich die Estandarten- und Paukenwacht beim Kommandanten des Korps. Das Exerzieren wurde fleißig geübt, und bei besonderen Gelegenheiten rückten die Grands Mousquetaires nebst anderen Truppenteilen mit aus, wie unter anderem bei der Feier des Frohnleichnamsfestes zu Warschau im Jahre 1732. Auch nahmen im Monat August die Grands Mousquetaires Teil an dem Campement der polnischen Armee am Kaninchenberge bei Czernichow<sup>6)</sup>.

Wenige Monate nach diesem Campement verschied zu Warschau König August II., und die politischen Wirren, welche infolge der neuen Königswahl eintraten, führten allmählich zur Auflösung des Korps der Grands Mousquetaires.

Nachdem ein großer Teil derselben seine Entlassung genommen hatte, liefs der am 5. Oktober als August III. zum König von Polen erwählte Kurfürst Friedrich August die wenigen übrig bleibenden Grands Mousquetaires nach Dresden kommen; dieselben traten in die Verpflegung aus der sächsischen Kriegskasse.

qu'ils pourraient contracter avec eux. Und an anderer Stelle: les Maîtres auront soin de ne leur rien enseigner, qui ne tende à les édifier et à les instruire. Les grands exemples, les traits choisis de l'histoire, les reflexions morales et autres belles maximes, qu'ils leur citeront, concluront toujours à leur remettre devant les yeux, ce qu'ils sont nés et consequement, ce qu'ils doivent au Roi, à la Patrie et à eux mêmes. — Widerspenstigkeit der jungen Leute sollten die Lehrer mit aller erdenklichen Geduld ertragen, ehe sie zu dem Äufsersten schritten, Klage bei den Vorgesetzten zu führen.

Die Grands Mousquetaires ihrerseits waren bei Strafe der Cassation angewiesen, sich in den Stunden fleißig und sittsam zu erweisen und die Lehrer nicht zu beleidigen.

<sup>6)</sup> Zu diesem Campement, welches für die polnische Armee das Pendant zu dem Zeithainer Campement bildete, waren die polnischen Magnaten in großer Anzahl als Gäste des Königs geladen.

Besonderes Interesse gewährten unter den vorgenommenen Übungen die von neun polnischen Ulanenkompagnien ausgeführten Exercices lanciers, nach deren Beendigung der König einen Offizier und einen Reiter im Küras nach seinem Pavillon kommen liefs, um dieselben den Anwesenden zu zeigen.